

Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Kiel

9. AG-Sitzung am 30.01.2018 von 17.00-18.50 Uhr im Ratsherrenzimmer des Rathauses, Fleethörn 9

Version: 1.0 | Datum: 31.01.2018

Projekt	Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Kiel
Thema	AG 9

Programmablauf

1.	Begrüßung, Ziele und Ablauf
2.	Was ist seit der letzten AG-Sitzung auf politischer Ebene passiert? Was haben die Medien berichtet? Bericht der Koordinierungsstelle
3.	Wie können die Leitlinien bekannt gemacht werden? Vorstellen von ersten Maßnahmen und weiteres Brainstorming Bislang geplante Maßnahmen
4.	Die Besetzung des Gremiums für Bürgerbeteiligung – Los der zivilgesellschaftlichen Vertreter/Innen
5.	Feedback-Runde zum AG-Prozess Teil 1
	Feedback-Runde zum AG-Prozess Teil 2
6.	Dank und Abschluss

1. Begrüßung, Ziele und Ablauf

Julia Fielitz von Zebralog begrüßt die Teilnehmenden. Einige zuvor zugesandte Evaluierungsbögen werden abgegeben. Es liegen Flyer für eine Veranstaltungsreihe des

Landesbeauftragten für politische Bildung zur Bürger/Innenbeteiligung aus. Die Auftaktveranstaltung wird am 06.02.2018 ab 19 Uhr im Ratssaal des Kieler Rathauses stattfinden, die nächste Veranstaltung richtet sich hauptsächlich an Kommunalpolitiker und folgt am 10.02.2018 in Rendsburg. Auch in Heide, Neumünster, Norderstedt, Flensburg und Lübeck können Interessierte bis zum 5. Juli 2018 verschiedene Veranstaltungen zum Thema besuchen. In Kiel werden Birte Rassmus für die Verwaltung und Lars Meyer für die Bürgerschaft auf dem Podium unter der Moderation von Annette Wiese-Krukowska über den Leitlinienprozess sprechen.

In mehreren Publikationen der Bertelsmann Stiftung, die bei dieser Sitzung ebenfalls ausliegen, wird über den Leitlinienprozess der Landeshauptstadt Kiel berichtet. Annette Wiese-Krukowska hat als Mitglied des Netzwerks Vielfältige Demokratie daran mitgearbeitet. Als erste Großstadt in Schleswig-Holstein nimmt Kiel mit seiner Leitlinie eine „Leuchtturmfunktion“ ein.

2. Was ist seit der letzten AG-Sitzung auf politischer Ebene passiert? Was haben die Medien berichtet? – Bericht der Koordinierungsstelle

Nach der letzten Sitzung wurde von der Koordinierungsstelle im Herbst die Beschlussvorlage gefertigt, die am 10. Januar 2018 mit großer Mehrheit im Hauptausschuss und am 18. Januar 2018 einstimmig in der Ratsversammlung beschlossen wurde. Die Koordinierungsstelle hatte den Ratsfraktionen im Vorwege angeboten, für Erläuterungen in den Fraktionssitzungen zur Verfügung zu stehen. Davon hat die SPD-Ratsfraktion Gebrauch gemacht und mit Annette Wiese-Krukowska zum Beispiel erörtert, wie schwer erreichbare Zielgruppen zu erreichen und die Ortsbeiräte einzubinden sind. Die Ortsbeiräte haben im Rahmen der Bürgerbeteiligung eine wichtige Rolle. Eine Idee der SPD-Fraktion war es, dass jeder Ortsbeirat für sich oder mit benachbarten Ortsbeiräten einmal zu einem offenen Format einlädt, um den Austausch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern zu erhöhen.

Vor der Ratsversammlung waren die Mitglieder der Leitlinien-AG aus der Bürgerschaft zu einem Empfang bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Kämpfer eingeladen. Die Stimmung wurde als sehr gut beschrieben. Im Anschluss verfolgten einige AG-Mitglieder als Besucher der Ratsversammlung die dortige Beschlussfassung. Auch dies war für die Anwesenden eine neue und interessante Erfahrung.

Die vorhergehende irreführende Presseberichterstattung bezüglich der Dauer des Leitlinienprozesses war glücklicherweise noch korrigiert worden. Insgesamt gab es eine Reihe von positiven Pressemeldungen zur Leitlinie für Bürgerbeteiligung.

3. Wie können die Leitlinien bekannt gemacht werden? Vorstellung von ersten Maßnahmen und weiteres Brainstorming

In der Prozessplanung war zunächst eine Ergebnisveranstaltung vorgesehen, in der die Leitlinie der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollte. Davon sind Koordinierungsstelle und Zebralog inzwischen abgewichen. Es erscheint zielführender, die Leitlinie am Rande anderer

Veranstaltungen zu präsentieren, bei denen Interessierte anwesend sind. Zum einen findet dies bei der Präsentation der Ideen der Muthesius-Kunsthochschule für eine digitale Beteiligungsplattform im Sitzungssaal 1 des Rathauses am 31. Januar bei Kaffee und Keksen statt. Des Weiteren stellt die Koordinierungsstelle die Leitlinie am Rande der Auftaktveranstaltung zur Veranstaltungsreihe des Landesbeauftragten für politische Bildung zur BürgerInnenbeteiligung am 6. Februar im Ratssaal vor. In den Sitzungen der Beiräte für Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung oder Migrantinnen und Migranten sowie bei Veranstaltungen des Dezernates für Stadtentwicklung und Umwelt soll die Leitlinie ferner präsentiert werden. Für die Ortsbeiräte wird eine spezielle Veranstaltung nach der Konstitution der neuen Gremien infolge der Kommunalwahl für den Herbst geplant. Kurzfristig wird daneben eine Handreichung für die Ortsbeiräte erstellt und bei Bedarf dort erläutert.

Für die Präsentation bei Veranstaltungen oder in den sozialen Netzwerken sollen ein kurzes Erklärvideo sowie GIFs (kurze bebilderte Sequenzen) erstellt werden. Es wurde angeregt, dass außerdem eine einseitige Broschüre bzw. ein Flyer erstellt wird, auf dem die wesentlichen Aspekte der Leitlinie aufgeführt werden und die Kontaktdaten der Koordinierungsstelle genannt werden. Dies soll näher geprüft werden. Die Erstellung einer darüber hinausgehenden Kurzversion wird aus finanziellen Gründen jedoch zunächst noch zurückgestellt.

4. Die Besetzung des Gremiums für Bürgerbeteiligung – Los der zivilgesellschaftlichen Vertreter/innen

In der zurückliegenden AG-Sitzung wurde beschlossen, dass das Gremium für Bürgerbeteiligung aus jeweils drei Vertreter/innen der Verwaltung, Politik und Bürgerschaft zusammengesetzt sein soll. Die Mitglieder sollen aus der Leitlinien-AG hervorgehen, nach zwei Jahren erfolgt ggf. eine Umbesetzung, deren Modalitäten durch das erste Gremium festgelegt werden. Es ist ein turnusmäßiges Treffen pro Jahr geplant, daneben trifft sich das Gremium stets, wenn über strittige Anträge auf Bürgerbeteiligung zu entscheiden ist. Das Gremium entscheidet mit einfacher Mehrheit, dazu müssen fünf Mitglieder anwesend sein. Die AG entschied zudem, dass aus der Einwohnerschaft, der Politik als auch der Verwaltung mindestens ein Mitglied anwesend sein muss. Es sind auch Beschlüsse im Umlaufverfahren möglich, wenn eine solche Mehrheit nicht in der Sitzung erzielt werden kann. Die Koordinierungsstelle fertigt einen Entwurf einer Geschäftsordnung, die bei der konstituierenden Sitzung behandelt und danach von der Ratsversammlung beschlossen werden soll.

Von der Verwaltung werden die Amtsleitungen des Stadtplanungsamtes und des Amtes für Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie die Leitung des Büros des Oberbürgermeisters vertreten sein. Bei Befangenheit werden sie in der folgenden Weise vertreten: Amtsleitung des Stadtplanungsamtes durch das Referat des Dezernates für Finanzen, Personal, Kultur und Ordnung, die Amtsleitung des Amtes für Kinder- und Jugendeinrichtungen durch das Referat des Dezernates für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport und die Büroleitung des Oberbürgermeisters durch die Leiterin des Pressereferates. Aus der Bürgerschaft werden per Losentscheid Frau Dekena, Herr Bleise und Herr Strasser für das Gremium ermittelt.

Aus der Politik erklärt Ratsherr Meinke seine Bereitschaft, im Beteiligungsgremium mitzuarbeiten. Hinsichtlich der beiden weiteren zu besetzenden Plätze wird die

Koordinierungsstelle an die bislang nicht im Beteiligungsgremium vertretenen Ratsfraktionen herantreten.

5. Feedback-Runde zum AG-Prozess Teil 1 – Soziometrische Aufstellung

Frau Fielitz möchte das Feedback anhand einer soziometrischen Aufstellung einholen. Zur Frage, wie die Teilnehmenden die Arbeit in der AG erlebt haben, gibt es überwiegend positive bis sehr positive Rückmeldungen. Einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Tempo etwas zu hoch, einige Themen waren zu sehr vertiefend, andere dagegen zu oberflächlich behandelt worden. Insgesamt besteht große Zufriedenheit damit, dass der Zeitplan eingehalten werden konnte sowie mit der Zusammenarbeit und der Atmosphäre in der Gruppe.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung zu der Leitlinie mit Blick auf Konzept, Ablauf, Moderation und Ergebnisse wurde teilweise kritisiert, weil Termine unpassend gewählt worden waren und deshalb eine zu geringe Resonanz erzielt wurde. Dies hatte sich jedoch organisatorisch oft nicht anders lösen lassen. Positiv bewertet wurde die Auswahl der unterschiedlichen Orte.

Bei einem Vier-Ecken-Feedback hinsichtlich der Zuversicht zur Bürgerbeteiligung in Kiel sind alle Teilnehmenden eher bzw. sehr zuversichtlich und erläutern dies.

Feedback-Runde zum AG-Prozess Teil 2

Die Teilnehmenden suchen sich eine Postkarte aus und schreiben diese an eine Freundin oder einen Freund im Jahr 2025 und schildern, wie sich Kiel bis in das Jahr 2025 verändert hat und welche Neuerungen anstehen. Alle Postkartengrüße werden anschließend in der Gruppe vorgestellt.

6. Dank und Abschluss

Die Leitlinie für Bürgerbeteiligung konnte noch nicht in der Druckversion verteilt werden, weil erst nach dem Ratsbeschluss der Druck im endgültigen Layout beauftragt werden konnte. Sie wird allen AG-Mitgliedern in der Druckversion übersandt werden.

Frau Fielitz und die Koordinierungsstelle danken allen Mitgliedern der Leitlinien-AG herzlich für ihre sehr konstruktive und gute Arbeit in den vergangenen Monaten.